

So., 19.01.2014

Start der A-cappella-Reihe mit „bridge pop“ und „Scampi“

„Solang’ du gut aussiehst“



Die A-cappella-Gesangsgruppe „Scampi“ sorgte mit ihrer Bühnenshow und den humorvollen Songs für beste Stimmung im Haus Siekmann... Foto: Anke Weiland

Sendenhorst - A-cappella vom Feinsten wurde den Besuchern beim Start der neuen Muko-Reihe geboten. Dafür sorgte vor allem die Gesangsgruppe „Scampi“ im Haus Siekmann.

Von Anke Weiland

Knapp 90 A-cappella-Fans zog es zum Auftakt der Muko-Reihe am Samstagabend ins Haus Siekmann. Mit „bridge pop“ hatte Organisator Matthias Greifenberg, der sich mit der „Muko“ dem A-cappella-Gesang mittlerweile ein wenig „verpflichtet“ fühlt, eine heimische Gruppe als Anheizer verpflichtet.

„Über unsere A-cappella-Veranstaltungen haben wir viele nette Menschen kennengelernt“, erklärte Greifenberg. In diesem Bereich „wollen wir uns weiterentwickeln.“ Vielleicht werde dann im Jahr des Stadtjubiläums 2015 in der „Stadt der Stimmen“ auch wieder ein A-cappella-Bundescontest stattfinden.

Diesmal „nicht unter Brücken oder im öffentlichen Raum“ machten „bridge pop“ den Anfang. Die fünf Sänger hatten einige bekannte Pop-Klassiker zusammengestellt. Sie sangen unter anderem den Wetterbericht für morgen – „Sunny“ – und eine Hommage an einen Schaufelraddampfer am Mississippi – „Proud Mary“. „Killing me softly“ oder „The logical song“ waren ebenso im Repertoire der Sänger.

Nicht ganz so klassisch kamen im Anschluss „Scampi“ daher. Frech, mit einem gewissen Mut zur Hässlichkeit und mit einer gehörigen Portion Humor ließen die Sänger aus Köln auf der Bühne „die Sau raus“. Dort gab es keinen „Kleinen grünen Kaktus“: „Ich hab’ den grünen Daumen“ rappten die fünf Musiker stattdessen. Und sie hatten neben ihrer Anleitung zur Pflanzenpflege auch noch Tipps zum Umgang mit dekorativer Kosmetik für die Damenwelt: „Schmink’s dir ab“.

Ihre selbst geschriebenen Texte waren auf den Punkt gebracht und nahmen sich auch ernsten, sozialkritischen Themen wie Stalking, Beziehungen oder Schönheits-OPs an.

Immer mit einem gehörigen Augenzwinkern scheinen die fünf Jungs für alle Lebenslagen gerüstet. Zwischendurch gab es noch eine anschauliche Aufklärung, wie A-cappella funktioniert, und die Antwort auf die Frage, was man machen muss, um als Boyband groß herauszukommen: Eigentlich nicht viel – „solang’ du gut aussiehst“.

Ob ein Geburtstags-Medley für die stellvertretende Bürgermeisterin Uschi Puke aus dem Publikum, die am Vortag ihren Geburtstag gefeiert hatte, oder ein Protestlied gegen den Deutschen Schlager – „Da geht das ganz große Geld hin“: „Scampi“ brachte das Publikum zu Beifallsstürmen und unterhielt aufs Feinste.